Beim „Jump and Run" müssen zunächst die Reiter auf ihren Pferden einen Parcours absolvieren, bevor die Läufer starten dürfen. FOTO: NICO ROLLER

Die Sieger des „Jump and Run" haben sich als Figuren aus einem Videospiel verkleidet: als Super Mario und Luigi. FOTO: NICO ROLLER

Reitsport in all seinen Facetten

■ Die Bandbreite reicht von Voltigieren über Kostümreiten bis zum Hunderennen: Bei den Reitertagen in Stein war jede Menge geboten.

NICO ROLLER | KÖNIGSBACH-STEIN

Gespannt warten die Läufer, bis die Reiter auf ihren Pferden alle Hindernisse überwunden haben, möglichst ohne dabei eine Stange herunterzuwerfen. Erst dann dürfen sie loslegen, unter anderem mit einer Schubkarre im Slalom und beim Eierlaufen über Getränkekisten. „Jump and Run" heißt der Wettbewerb, der am Samstagabend für viel Spaß sorgt und nicht der Einzige ist, dem Programm steht. Ausgerichtet vom Reit- und Ritterverein Gengenbachtal, bieten die Reitertage 13 Wettbewerbe für alle Altersklassen: für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Rund 100 Reiter treten am Wochenende bei rund 130 Starts auf dem Reitplatz neben der Wiesenmühle an, alle hochmotiviert und voller Tatendrang. „Man sieht nur glückliche Gesichter", sagt Otto Gassenmeier, als er sich auf dem Gelände umschaut. Für den Vorsitzenden hat es sich bewährt, das Turnier breitensportlich zu gestalten, mit dem Fokus auf Anfängern und Einsteigern, denen man in einer etwas geschützteren Atmosphäre das Sammeln erster Turniererfahrungen ermöglichen will. Insgesamt sind um die 70 Helfer im Einsatz, darunter viele Jugendliche und junge Erwachsene. Ihnen ist Gassenmeier ebenso dankbar wie den Sponsoren, die den Verein erneut großzügig unterstützt haben. An beiden Tagen bietet er ein attraktives Programm, unter anderem mit dem Finale der vom Reiterring Hügelland ausgerichteten Kids-Tour, einem Kostümreiten und einem Hunderennen, das es dieses Jahr zum ersten Mal gibt. Auf die Idee dazu ist Gassenmeier durch einen befreundeten Jäger gekommen: bei einem ähnlichen Format im „Blühenden Barock" in Ludwigsburg. „Das hat uns so inspiriert, dass wir gesagt haben: Das machen wir auch." Um die 30 Hunde gehen an den Start, vom Dackel bis zum Bernhardiner, nach Größe in Gruppen eingeteilt. Bei bestem Spätsommerwetter kommen die Besucher in Scharen, auch zu den zahlreichen Reit-, Spring- und Dressurwettbewerben. Egal, wen man fragt: Die Teilnehmer haben nur Positives zu berichten. Auch Sandra Pfrommer aus Bad Liebenzell, die mit ihrer Tochter seit zwölf Jahren immer in Stein ist. In den vergangenen Jahren hat sie sich auch deshalb immer sehr wohlgefühlt, weil der Reit- und Ritterverein sich gut um die Teilnehmer kümmert. „Wenn es ein Problem gibt, wird es sofort gelöst."

Nadine Schuler schätzt an dem Turnier, dass sich alle unterstützen, auch unter den ehrenamtlichen Helfern. „Wir haben einen tollen Zusammenhalt", sagt die Pressewartin, die zur Turnierleitung gehört und sich äußerst zufrieden zeigt. Auch mit der Zahl der Nennungen, die leicht über dem Vorjahr liegt. Bei den Teilnehmern des Reit- und Ritterverein erkennt sie im Vergleich zum Vorjahr deutliche Verbesserungen, die sie auf den Fleiß der jungen Leute, aber auch auf die Nachwuchsarbeit zurückführt. In unzähligen Reitgruppen trainieren um die 80 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. „Man merkt, dass sie immer mehr Erfahrungen sammeln", sagt Schuler, die damit auch die beiden Voltigiergruppen meint. Dass es inzwischen zwei sind, liegt vor allem daran, dass der Bereich zuletzt stark gewachsen ist. Aktuell besteht er aus rund 20 Kindern und Jugendlichen, von denen beim Turnier einige bei Vorführungen ihr Können zeigen.